

# **Jahresbericht des KVJS zu den Leistungen der Eingliederungshilfe nach dem SGB XII und dem SGB IX im Jahr 2019**

# Anzahl Leistungsempfänger pro 1.000 EW im Vergleich zum Durchschnitt BW

Anzahl Leistungsempfänger	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Lörrach</b>	7,1	6,9	7,0	7,0	7,0
<b>BW</b>	6,3	6,4	6,4	6,5	6,7
<b>Abweichung</b>	+0,8	+0,5	+0,6	+0,5	+0,3

- Die Anzahl der Leistungsempfänger ist im Landkreis stabil (hoch) geblieben, während sie im Landesschnitt um 0,2 angestiegen ist
- Lkr Lörrach liegt noch immer über dem Landesschnitt, aber die Fallzahlen steigen weniger, als im Landesschnitt
- in Zahlen versorgt der Landkreis 69 MmB mehr



# Entwicklung der Fallzahlen (Maßnahmen)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Gesamt</b>	2.028	2.074	2.047	2.066	2.187	2.202
<b>Veränderung zum Vorjahr</b>	+2,94 %	+2,27 %	-1,30 %	+0,93 %	+5,86 %	+0,71 %

- im Vergleich zum Vorjahr gab es nur eine geringe Steigerung



# Nettoausgaben Eingliederungshilfe pro Einwohner in EURO

	Lörrach	BW	Abweichung
2015	127 €	140 €	-13 €
2016	140 €	145 €	- 5 €
2017	153 €	153 €	- 0 €
2018	165 €	161 €	+ 4 €
2019	174 €	172 €	+ 2 €

- Annäherung an den Landesschnitt erreicht
- 1 € pro EW entspricht ca. 230.000 €
- mehr Leistungsempfänger verursachen höhere Ausgaben



# Gesamtzahl der stationären Wohnhilfen pro 1.000 Einwohner

	Lörrach	BW	Abweichung
2018	2,4	2,1	+ 0,3
2019	2,4	2,1	+ 0,3

- im Lkrs. werden mehr Menschen stationär versorgt als im Landesschnitt
- ein Fall kostet pro Jahr durchschnittlich 41.131 €



# Bruttoaufwendungen Stationäres Wohnen pro EW im Vergleich zu BW

Stationäres Wohnen	2015	2016	2017	2018	2019
Lörrach	64 €	66 €	74 €	78 €	85 €
BW	68 €	68 €	72 €	75 €	79 €
Abweichung	- 4 €	- 2 €	+ 2 €	+ 3 €	+ 6 €

- mehr Fälle verursachen höhere Kosten
- starker Anstieg von 2018 auf 2019



# Gesamtzahl Erwachsene mit ambulanter Wohnleistung pro 1.000 Einwohner

	Lörrach	BW	Abweichung
2018	1,74	1,43	+ 0,31
2019	1,80	1,50	+ 0,30

- im Lkrs. werden auch mehr Menschen ambulant versorgt als im Landesschnitt
- ein Fall kostet pro Jahr durchschnittlich 17.940 €



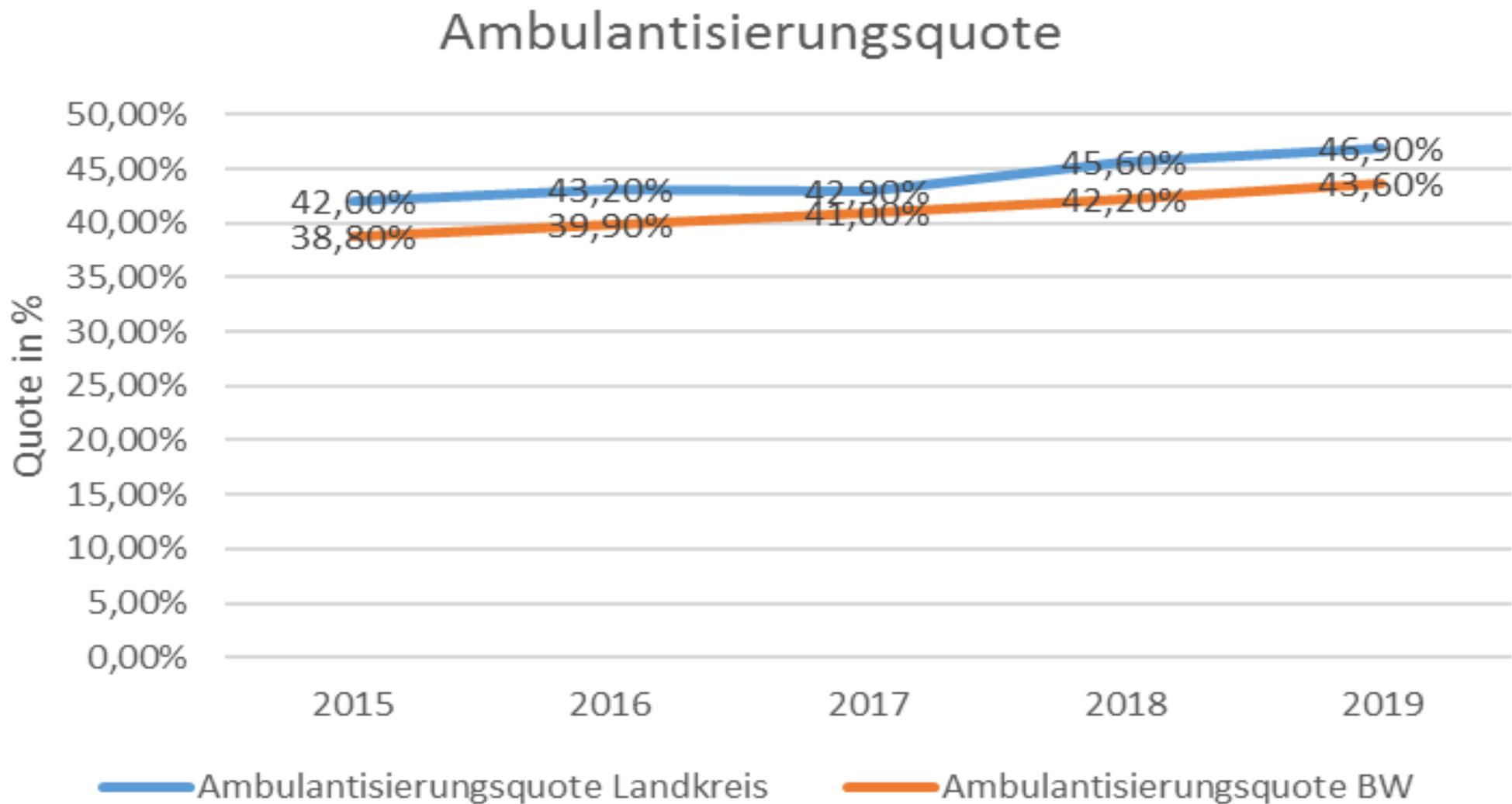
# Bruttoaufwendungen im Ambulanten Wohnen pro EW im Vergleich zu BW aus KVJS Bericht

Ambulantes Wohnen	2015	2016	2017	2018	2019
Lörrach	14 €	17 €	18 €	20 €	22 €
BW	13 €	14 €	15 €	16 €	18 €
Abweichung	+ 1 €	+ 3 €	+ 3 €	+ 4 €	+ 4 €

- Die Aufwendungen liegen weiterhin 4 € über dem Landesschnitt



# Ambulantisierungsquote



# Leistungsempfänger in Werkstätten für behinderte Menschen pro 1.000 Einwohner im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

WfbM	2018	2019
Lörrach	4,5	4,3
BW	4,0	4,0
Abweichung	0,5	0,3

- die Anzahl der Werkstattbesucher ist leicht zurück gegangen und hat sich dem Landesschnitt angenähert



# Bruttoaufwendungen WfbM pro EW im Vergleich zu BW

WfbM	2015	2016	2017	2018	2019
Lörrach	36 €	37 €	39 €	41 €	43 €
BW	36 €	37 €	39 €	39 €	41 €
Abweichung	0 €	0 €	0 €	+ 2 €	+2 €

- Die Aufwendungen sind unverändert 2 € pro Einwohner über dem Landesschnitt geblieben – ursächlich ist die höhere Anzahl der Besucher im Vergleich zum Landesschnitt
- Die durchschnittlichen Ausgaben pro Jahr pro Teilnehmer betragen 15.888 € (Landesschnitt: 16.045 €) und liegen unter dem Landesschnitt



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



# Sozial-/ Teilhabeplanung – Bereits umgesetzt

## ■ Entwicklung neuer Angebote

- Inklusionsgruppen in Kindergärten
- Verbindliche Tagesstruktur
- Wohnbegleitung (Herkunftssituation)
- WfbM intensiv

## ■ Richtlinie IN-Kinder

- Führt zu Kosteneinsparungen

## ■ Richtlinie Spezialbeförderung auf Grundlage des § 83 SGB IX

- Kosten: ca. 150.000 €/ Jahr SG Schwerbehinderung
- Budget EGH wird entlastet, weil Begleitung des MmB nicht durch Fachkraft



# Sozial-/ Teilhabeplanung - Planungsansätze

- Planung Konsulenten-Team zur Vermeidung kostenintensiver LIBW-Fälle
  - 1 Fall = ca. 75.000 €/ Jahr
  - Höhe des Einsparpotenzials noch nicht abzuschätzen
- Fachpflegeheim Binnendifferenzierung
  - Verbesserung der Ertragssituation: ca. 160.000 €/ Jahr
- Richtlinie Inklusion im Regelkindergarten
  - Führt zu potenziellen Mehrkosten i.H.v. ca. 500.000 €/ Jahr
  - Notwendig zur bedarfsgerechten Leistungserbringung  $\Leftrightarrow$  Widerspruchs-/Klageverfahren vermeiden
  - Folgekosten im Erwachsenenbereich können vermieden werden (Sozialstrategie)



# Sozial-/ Teilhabeplanung – Ansätze zur politischen Diskussion

## ■ Mögliche Einschränkungen des Wunsch- und Wahlrechts

### ■ Bewilligung ABW erst ab 26. Lebensjahr

- Analog zu Regelungen ALG II
- Vor 26. Lebensjahr: Strukturelle Unterstützung der Herkunftsfamilie durch Pflichtangebote für die Schüler KOBV
- Vor Umsetzung: Evaluation, ob früher Einsatz ABW zu späteren Einsparungen führt

### ■ Keine Bewilligung WfbM ab 60. Lebensjahr

- Alternatives Angebot zur Tagesstruktur z.B. Tagespflege (PV-Leistung)

### ■ Menschen mit Behinderung ab 75. Lebensjahr in Pflegeeinrichtungen

- Übergang vom ambulanten Bereich in die PV-Leistung
- Fallzahlen zurzeit gering, daher kein erheblicher Effekt



# Vergütungsvereinbarungen

- Grundsatz der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit, Leistungsfähigkeit
- Geringe Steuerung bei
  - IK-Erhöhungen durch bauliche Maßnahmen/ Neubauten
  - Mieterhöhungen
  - Tarifliche Steigerung
  - Überdurchschnittlichen Tarifierpassungen
  - Vorgaben der Heimaufsicht
  - Vergütungsvereinbarungen für Einrichtungen außerhalb des Lkr Lörrach
  - Zukünftig: Vorgabe Personalschlüssel (Rahmenvertrag)
- Vergütungsverhandlungen limitiert durch Eingriff der Schiedsstelle!



# Fallmanagement

## ■ Fachliche Leitlinien

- Ressourcen- und Sozialraumorientierung
- Grundsätze „Ambulant vor stationär“ und „Regional vor überregional“
- Größtmöglicher Verbleib in Eigenverantwortung
- „Smarte“ Zielformulierung

## ■ Fallauswahl

- Fälle mit Entwicklungspotenzial (v.a. Kinder und Jugendliche)
- Kostenintensive Fälle
- „Komplexe“ Fälle
- Wechselfälle (aus Jugendhilfe, Pflege etc.)



# Fallmanagement

## ■ Kennzahlen

- Bedarfsermittlung unter Berücksichtigung des häuslichen Umfelds
- Grund für Ende einer Maßnahme (Zielerreichung)
- Monitoring (Passendes Angebot? Steuerbar?)
- Grund für Wechsel der Einrichtung
- Wohnortnahe Versorgung / Versorgung im Lkr Lörrach

=> Fallmanagement als Prozess der stetigen Weiterentwicklung

